

Liebe Leserinnen und Leser,

mit der vorliegenden vokus-Doppelausgabe (Heft 1 und 2/2011) setzen wir zu Beginn einen inhaltlichen Schwerpunkt im Analysefeld von kulturellem Erbe, Regionalisierung und lokaler Identitätsstiftung. Regina Bendix geht in ihrem Aufsatz den Bestrebungen unterschiedlicher Akteure nach, die Vielfalt der Brotsorten in Deutschland als immaterielles Weltkulturerbe durch die UNESCO zertifizieren zu lassen. Vor dem Hintergrund der Diskussion um ›Intangible Cultural Heritage‹ verdeutlicht Bendix, wie solche Wertschöpfungsprozesse als – durchaus erfolgversprechende – Strategien auch gegen sozioökonomisch bedingte Erosionen und Entwertungen im Handwerk zu verstehen sind.

Nina Jebesen eröffnet einen Einblick in das Forschungsprojekt ›Volkskunde als ›Heimatwissenschaft‹: Region und Ethnos. Das Beispiel Schleswig-Holstein 1920–1940«, das Prozesse von Wissenskonstruktion und -transfer, besonders zwischen gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Akteuren, untersuchte. Anhand der Analyse zweier Zeitschriften – Der Schleswig-Holsteiner und Die Heimat – zeichnet Jebesen das komplexe Phänomen der Grenzraumidentität in der deutsch-dänischen Grenzregion nach, das durch politische ebenso wie volkskundliche Akteure forciert wurde.

Sabine Kienitz untersucht die gegenwärtige – nicht nur touristische – Begeisterung für Wochenmärkte am Beispiel des Isemarkts in Hamburg. Über die in Reise- und Stadtführern vermittelten Bilder analysiert sie Wochenmärkte als Elemente einer symbolischen Ökonomie, in der dem Begriff ›Nähe‹ und der Inszenierung dieser ›Nähe‹ eine besondere Bedeutung zukommt.

Sonja Windmüller widmet sich in ihrem Beitrag der Bedeutung des Mobilitätsparadigmas für museale Diskurse und Arbeitsweisen. Anhand zweier aktueller Themenfelder – Entsameln und Restitution – zeigt sie die tiefgreifenden Auswirkungen auf, die sich aus der gesteigerten Aufmerksamkeit für Aspekte der Bewegung und Beweglichkeit für museale Konzepte und museale Selbstbilder sowie für die Vermittlungsarbeit ergeben.

Monique Scheer beleuchtet in ihrem Aufsatz den Beitrag der Feldforschung zu einer Geschichte der religiösen Gefühle. Die Kombination eines praxistheoretischen Emotionsbegriffs mit spezifischen methodischen Zugängen, die auch das

subjektive Erleben der Forscher und Forscherinnen reflektieren, verdeutlicht sie an eigenen Forschungserfahrungen zu ›lived religion‹.

Auf einen Kaffee haben wir für diese Ausgabe Rolf Wiese eingeladen, der einen Einblick in die Anfänge, die Konzepte, Aufgaben und Entwicklungshorizonte des Museumsmanagements an der Universität Hamburg gibt. Yeliz Lindemann bilanziert kurz vor Ende des Studiums am Hamburger Institut in ihrem Beitrag die erste Bachelor- und Masterkohorte und deren Erfahrungen mit dem neuen Studiensystem. Marie Kristin Rodewald zog es für ihr Studienpraktikum nach Sarajevo, sie berichtet von der Arbeit des dortigen Goethe-Instituts. Susanne Körner, Sönke Knopp, Andrej Mischerikow, Hanno Schinke, Anna S. Symaczyk und Kirsten Maack beleuchten aus unterschiedlichen Blickwinkeln die »4. Nacht des Wissens«: Sie nahmen mit einem Studierendenprojekt zum Hauptgebäude der Universität teil, das den Besucherinnen und Besuchern der Veranstaltung in einer Photoinstallation präsentiert wurde. Mara Kramer und Varinia Lindau geben Einblicke in zwei Seminarsitzungen, die in beiden Fällen ihre Perspektiven auf volkskundliche Forschungsgegenstände verändert haben. Andrej Mischerikow und Johannes Müske berichten von der SIEF-Tagung 2011 in Lissabon, und wie gewohnt finden Sie am Ende Lesetipps, Nachrichten und Informationen aus dem Hamburger Institut.

Wir wünschen eine anregende Lektüre!
Ihre vokus-Redaktion